

B O S

Führungs- und Kommunikationsordnung

für den
Leitstellenbereich

„Landkreis Rostock“

**Funkrufname der Integrierten Leitstelle:
„Leitstelle Mitte“**

Grundlagen dieser BOS-Funkordnung bilden das Telekommunikationsgesetz (TKG), die „BOS-Funkrichtlinie“ und die Dienstvorschrift 810 „Fernmeldedienst“, insbesondere der Teil PDV/DV 810.3 „Sprechfunkdienst“.

gültig ab 01.01.2024

I. Vorwort

Die vorliegende Führungs- und Kommunikationsordnung regelt den Einsatz von Kommunikationsmitteln im Bereich der Integrierten Leitstelle „Mitte“ für den Landkreis Rostock der nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

Sie ist Grundlage der Planung und Durchführung des Kommunikationsmitteleinsatz, als Führungsmittel im Sinne der Dienstvorschrift 100. Kenntnis und Umsetzung der nachfolgenden Regelungen sind Voraussetzung eines reibungslosen Ablaufes in Einsatz und Ausbildung. Die jeweiligen Führungskräfte sind für den ordnungsgemäßen Kommunikationsmitteleinsatz verantwortlich.

In der Führungs- und Kommunikationsordnung wurde zur Vereinfachung keine geschlechtsspezifische Unterscheidung bei der Bezeichnung von Personen oder Personengruppen vorgenommen. Es wird nur die männliche Form gewählt, es sind aber alle Geschlechter gemeint.

II. Herausgeber

Landkreis Rostock
Der Landrat
Brandschutzdienststelle
Außenstelle Beselin
Am Weidenbruch 10
18196 Beselin

IV. Abkürzungsverzeichnis

ASD	Autorisierte Stelle, obere Landes- oder Bundesbehörde für den Digitalfunk
ASB	Arbeiter Samariter Bund
BAO	Besondere - Aufbau - Organisation
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
BDBOS	Bundesanstalt für den Digitalfunk der BOS
BF	Berufsfeuerwehr
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BSI-Karte	Kryptokarte des Bundesamtes für die Sicherheit in der Informationstechnologie
DGzRS	Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
DLRG	Deutsche Lebens Rettungsgesellschaft
DME	Digitaler Meldeempfänger
DMO	Direct Mode Operation; Direktbetrieb
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DRK_BZ	Deutsches Rotes Kreuz Bildungszentrum
DV	Dienstvorschrift
EA	Einsatzabschnitt
EAL	Einsatzabschnittsleiter
EL	Einsatzleitung
ELS	Einsatzleitsystem
FRD	Flugrettungsdienst
FRT	Fixed Radio Terminal; ortsfestes digitales BOS-Funkgerät
FuG	Funkgerät
FW	Feuerwehr
G	Gegenverkehr
GAN	Gruppe Anforderungen an das Netz
GPS	Global Positioning System
HRT	Handheld Radio Terminal; digitales BOS-Handsprechfunkgerät
IDEA	International Data Encryption Algorithm; Verschlüsselungssystem
i.d.R	In der Regel
ILS	Integrierte Leitstelle
ISSI	International Short Subscriber Identity; Kurzform der Rufnummer
IuK	Information und Kommunikation
JUH	Johanniter Unfallhilfe
KoDiFuB	Kommunaler Digitalfunk Beauftragter
Kat.-S.	Katastrophenschutz
KSE	Katastrophenschutzeinheit
LPBK	Landesamt für zentrale Aufgaben und Technik der Polizei, Brand- und Katastrophenschutz
LSBK	Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz
MBD	Munitionsbergungsdienst
MHD	Malteser Hilfsdienst
MRT	Mobile Radio Terminal; digitales BOS-Fahrzeugfunkgerät
MTF	Medical Task Force
NiPoG	Nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr (Kräfte)
OPTA	Operativ – taktische – Adresse
PI	Polizeiinspektion
PP	Polizeipräsidium
POCSAG	Post Office Code Standard Advisory Group
RD	Rettungsdienst
RIC	Radio Identification Code; Alarmadresse für den DME
SDS	Short Data Service; Übertragung kurzer Datenpakete
TBZ	Taktisch – Betriebliche – Zusammenarbeit
TE	Teileinheit
TEL	Technische Einsatzleitung
THW	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk
TMO	Trunked Mode Operation; Netzbetrieb
W	Wechselverkehr
ZA	Zusammenarbeit
ZBV	Zur besonderen Verfügung

Inhalt

I.	Vorwort	2
II.	Herausgeber	2
III.	Eigene Notizen	3
IV.	Abkürzungsverzeichnis	4
1.	Allgemeines	7
1.1	Zuständigkeiten	7
1.2	Kommunikationsmittel	8
1.2.1	Öffentliche Kommunikationsmittel	8
1.2.2	BOS-Kommunikationsmittel	9
1.2.2.1	Digitaler Sprech- und Datenfunk der BOS	9
1.2.2.2	Digitale Alarmierung im Landkreis Rostock	9
1.2.2.3	Analoger BOS – Funk	10
1.3	Genehmigung von BOS-Kommunikationsmitteln	10
1.4	Verwendung von BOS-Kommunikationsmitteln	10
1.5	Verschwiegenheitspflicht	11
1.6	Betriebsstörungen	11
2.	Grundlagen des Kommunikationsmitteleinsatzes	11
2.1	Arten der Verkehrsabwicklung	11
2.1.1	Betriebsarten im digitalen BOS-Funk	11
2.1.1.1	Gruppenruf im Netzbetrieb (TMO – Gruppenruf)	11
2.1.1.2	Einzelruf im Netzbetrieb (Simplex)	12
2.1.1.3	Gruppenruf im Direktbetrieb (DMO – Gruppenruf)	12
2.1.1.4	Repeater im Direktbetrieb (DMO – Repeater)	12
2.1.1.5	Feuerwehr – Gebäudefunkanlagen	13
2.1.1.6	Gateway – Betrieb	13
2.2	Identifikation der BOS-Kommunikationsmittel	14
2.2.1	Einzelrufnummer (ISSI)	14
2.2.2	Funkrufname	14
2.2.2.1	Kennworte der Organisationen	15
2.2.2.2	Standortkennzahl	16
2.2.3	Eintreten in den laufenden Funkverkehr	20
2.2.3.1	Meldungen nach DIN 14011, Teil 8 (Feuerwehrwesen)	20
2.3	Kommunikationsverbindungen	22

2.3.1 Kommunikationsgruppen im digitalen Netzbetrieb (TMO)	22
3.2 Besonderheiten bei Flächenlagen	24
2.3.3 Kommunikationsgruppen im digitalen Direktbetrieb (DMO)	25
2.3.4 Eigene Ordner	27
2.3.5 Zuweisung von Kommunikationsgruppen durch die Leitstelle „Mitte“	28
3. Aufbauschema Kommunikationsverbindungen (Muster)	28
3.1.1 Zug im Einsatz	28
3.1.2 Aufwachsende Einsatzlage	29
3.1.3 großräumige Flächenlage	30
3.1.4 Optische Kennzeichnung von BOS-Funkgeräten	31
3.2. Prozessorganisation des Kommunikationsmitteleinsatzes	31
3.2.1 Grundsätze	31
3.2.2 Nachrichtenarten	31
3.2.3 Vorrangstufen / Notrufbetrieb	32
3.2.4 Anruf und Anrufantwort	32
3.2.4.1 Ausrückmeldung im Einsatzfall	33
3.2.5 Meldung der Einsatzbereitschaft	33
3.2.6 Statusmeldesystem / SDS – Short Data Service	34

1. Allgemeines

1.1 Zuständigkeiten

Im Einvernehmen mit den gesetzlichen Bestimmungen und den betroffenen Gebietskörperschaften werden nachstehende Regelungen über die Zuständigkeiten getroffen:

- Der Bediener eines Kommunikationsmittels ist für die ordnungsgemäße Durchführung des Nachrichtenaustausches und die Bedienung des Kommunikationsmittels verantwortlich. Er ist zur Verschwiegenheit verpflichtet und nimmt regelmäßig an Fortbildungen im Umgang mit Kommunikationsmitteln teil.
- Die Inhaber der Kommunikationsmittel sind die Landkreise, kreisfreien Städte, Gemeinden, Organisationen oder Betriebe. Sie sind für die Ausstattung, Genehmigung und den einwandfreien Zustand der Kommunikationsmittel verantwortlich. Sie stellen die Aus- und Fortbildung der Bediener sicher.
- Der KoDiFu-Beauftragte des Landkreises nimmt Anträge seines Wirkungsbereiches entgegen, leitet die abzustimmenden Maßnahmen mit der Brandschutzdienststelle ein, erstellt den notwendigen Bescheid zu dem Antrag und führt die ggf. erforderlichen Änderungsmaßnahmen durch. Der Antrag ist der Leitstelle mit dem Vermerk der durchgeführten Änderungen zeitgerecht zu übermitteln.
- Die Leitstelle übernimmt das Informations- und Kommunikationsmanagement, sowie die Funkbetriebsleitung. Alle Anträge an Landes- und Bundesbehörden in Verbindung mit Kommunikationsmitteln (außer öffentlichen Telekommunikationsdiensten) sind über die Brandschutzdienststelle abzuwickeln. Die Leitstelle „Mitte“ ist operative Stelle im Sinne des Betriebskonzeptes Digitalfunk für das Land M-V. Sie ist insbesondere zuständig für:
 - die Einhaltung der Bestimmungen der DV 810
 - Überwachung des Funkbetriebes / Einhaltung der Funkdisziplin
 - Aufzeichnung von Kommunikationsverbindungen

Im Katastrophenfall oder „besonderen Einsatzlagen“ kann eine Technische Einsatzleitung (TEL) mit der nachgeordneten Betriebsleitung beauftragt werden.

1.2 Kommunikationsmittel

Kommunikationsmittel dienen der Herstellung von Kommunikationsverbindungen (ehemals Nachrichtenverbindungen). Die Nutzung von Kommunikationsmitteln wird als Kommunikationsmitteleinsatz (ehemals Fernmeldeeinsatz) bezeichnet.

1.2.1 Öffentliche Kommunikationsmittel

Öffentliche Kommunikationsmittel wie Mobilfunk-, Fernsprech- und Telefaxanschlüsse, sowie Internetverbindungen sind eine Ergänzung der für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben vorgesehenen Kommunikationsmittel (BOS-Kommunikationsmittel). Sie können diese nicht ersetzen und dürfen mit diesen in keiner Weise verbunden werden. Die Nutzung von öffentlichen Kommunikationsmitteln erschwert die Zusammenarbeit der Einheiten im Einsatz und ist auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Die Kontrolle der notwendigen Verfügbarkeit liegt nicht bei der Funkbetriebsleitung. Für dienstlich genutzte, wichtige öffentliche Kommunikationsmittel (Telekommunikationsdienste), sollten die "Telekommunikationssicherstellung" beantragt werden.¹

Zu den öffentlichen Kommunikationsmitteln gehören:

- Fernsprechanschlüsse des öffentlichen Fernsprechnetzes
- Mobiltelefone
- E-Mail
- Internet
- Soziale Medien (WhatsApp, Facebook, etc.)

Dienstliche und dienstlich genutzte Mobilfunk-, Fernsprech- und Telefaxanschlüsse sind der Leitstelle „Mitte“ mitzuteilen. Bei den entsprechenden Anschlüssen sollte darauf geachtet werden, dass:

- Änderungen sofort auf dem Dienstweg mitzuteilen sind
- die Rufnummernübertragung jederzeit eingeschaltet ist (Netzbetreiber)
- eine Veröffentlichung in Fernsprechverzeichnissen vermieden wird

Telefonische Anfragen und Meldungen an die Leitstelle sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren.

Die Erreichbarkeit ist unter folgenden Rufnummern möglich:

- Notruf 112
- Telefon: 038203 / 62428
- Telefax: 038203 / 15948
- E-Mail leitstelle@lkros.de

¹ Vgl. §6 Gesetz zur Neuregelung des Post- und Telekommunikationssicherstellungsrechts und zur Änderung telekommunikationsrechtlicher Vorschriften vom 24. März 2011

1.2.2 BOS-Kommunikationsmittel

1.2.2.1 Digitaler Sprech- und Datenfunk der BOS

Einsatzfahrzeuge und Einsatzkräfte der BOS sind mit digitalen BOS-Funkgeräten nach den geltenden Standards auszustatten. Die Mindestausstattung mit digitalen BOS-Funkgeräten ist dem Migrationskonzept des Landes Mecklenburg - Vorpommern zu entnehmen. ²

Nachstehende Ausstattung wird empfohlen:

Lfd.-Nr.	Einsatzfahrzeug	Stärke	MRT	HRT
01.	Führungsfahrzeuge	1/1/2/4	2	6
02.	Kleinfahrzeuge	0/1/1/2	1	2
03.	Truppfahrzeuge	0/1/2/3	1	2
04.	Staffelfahrzeuge	0/1/5/6	1	4
05.	Gruppenfahrzeuge	0/1/8/9	1	6

Tabelle 1 „Ausstattung digitale BOS-Funkgeräte“

1.2.2.2 Digitale Alarmierung im Landkreis Rostock

Die Gemeinden haben die Maßnahmen zur Alarmierung der Feuerwehren zu gewährleisten. Für den Rettungsdienst ist die Alarmierung durch den Landkreis sicherzustellen. Im Bereich der Leitstelle „Mitte“ wird die Alarmierung über ein einheitliches digitales Alarmierungsfunknetz im 70cm-BOS-Funk nach dem POCSAG-Standard durchgeführt. Hierüber erfolgt die Aussendung der Alarmierung für digitale Alarmgeräte wie Sirenensteuerempfänger und digitale Meldeempfänger (DME). Die Programmierung und Inbetriebnahme von digitalen Alarmierungsgeräten erfolgt zentral durch die Brandschutzdienststelle des Landkreises Rostock. Sirenensteuerempfänger sollten mit nachstehenden Auswertemöglichkeiten ausgestattet sein:

- Sirenenprobe (15 Sekunden Dauerton)
- Feueralarm (1 Minute Dauerton, Zwei mal unterbrochen)
- Warnung der Bevölkerung, Rundfunkgeräte einschalten (Eine Minute auf- und abschwellender Heulton)
- Entwarnung (1 Minute gleichbleibender Dauerton)



15 Sek.



3x15 Sek.



1 Min.



1 Min.

² Migrationskonzept Digitalfunk der nichtpolizeilichen BOS des Landes Mecklenburg-Vorpommern (07.10.2010)

1.2.2.3 Analoger BOS – Funk

Die Ausstattung mit zugelassenen BOS-Funkgeräten im analogen 4m- und im analogen 2m BOS-Funk ist nur noch auf den Einsatzfahrzeugen des Bundes vorhanden. Die Kommunikation mit der Leitstelle „Mitte“ erfolgt ausschließlich über das digitale Sprach- und Datennetz der BOS (Tetra - BOS Funknetz).

1.3 Genehmigung von BOS-Kommunikationsmitteln

BOS-Kommunikationsmittel dürfen nur dann eingesetzt werden, wenn diese von der zuständigen Stelle für den jeweiligen Kommunikationsmitteleinsatz zugelassen sind (Bauartzulassung). Das Errichten und Betreiben von BOS-Kommunikationsmitteln (Feststationsgeräte, Fahrzeugfunkgeräte, Handsprechfunkgeräte, Alarmempfänger und Steuerungsempfänger) jeder Art unterliegt der Genehmigungspflicht. Ebenfalls anzeigepflichtig ist jede erste Inbetriebnahme, dauerhafter Standortwechsel, Veränderungen an den Geräten (z.B. Alarmadressen) sowie Betriebsstörungen.

1.4 Verwendung von BOS-Kommunikationsmitteln

Der BOS-Funk ist Teil der nichtöffentlichen Funkanwendungen und darf von den Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben nur für dienstliche Zwecke verwendet werden. Dienstliche Zwecke sind die Alarmierungs- und Einsatzsituation, sowie Ausbildungsveranstaltungen und Übungen. Eine Nachrichtenübermittlung für Dritte außerhalb der BOS ist nicht zulässig.

Nichtpolizeiliche Berechtigte des BOS-Funks sind:³

- Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)
- die kommunalen Feuerwehren, staatlich anerkannte Werkfeuerwehren, sowie sonstige nichtöffentliche Feuerwehren, wenn sie auftragsgemäß auch außerhalb ihrer Liegenschaft eingesetzt werden können
- die Katastrophenschutzbehörden der Länder, öffentliche Einrichtungen des Katastrophenschutzes und nach Landesrecht im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen, soweit sie Zivilschutzaufgaben wahrnehmen
- die behördlichen Träger der Notfallrettung nach landesrechtlichen Bestimmungen und Leistungserbringer, die die Aufgabe "Notfallrettung" im öffentlichen Auftrag erfüllen

➔ Bei Fahrzeugen, die auch für nicht dienstliche Zwecke verwendet werden (Werkstattaufenthalt, zivile Fahrten usw.) müssen zudem alle im Fahrzeug vorhandenen tragbaren Funkgeräte (HRT) entfernt werden und das Fahrzeug Funkgerät (MRT) über die Leitstelle „Mitte“ deaktiviert werden. Verlorene oder gestohlene Funkgeräte sind sofort der Brandschutzdienststelle zu melden, außerhalb der Sprechzeiten erfolgt die Meldung sofort an die Leitstelle „Mitte“.

³ Vgl.: §4 BOS-Funkrichtlinie

1.5 Verschwiegenheitspflicht

Der Bediener eines BOS-Kommunikationsmittels unterliegt der Verschwiegenheitspflicht. Hierzu ist durch den Genehmigungsinhaber der Personenkreis förmlich zu verpflichten. Über die Verpflichtung ist eine Niederschrift anzufertigen und auf Verlangen vorzulegen. Neu auszubildende Bediener werden bereits zu Beginn der Ausbildung durch die Ausbildungseinrichtung verpflichtet.

1.6 Betriebsstörungen

Kenntnisse über den Missbrauch oder Verlust von BOS-Kommunikationsmitteln, sowie Betriebsstörungen sind unverzüglich der Brandschutzdienststelle zu melden. Außerhalb der Sprechzeiten ist die Meldung unverzüglich der Leitstelle „Mitte“ bekannt zu geben. Anzugeben ist (soweit zutreffend):

S	Standort	Standort des Meldenden bei Ereignis
T	Teilnehmer	Name und Organisation des Meldenden
O	OPTA	OPTA des betroffenen / störenden BOS-Kommunikationsmittels
E	Einzelrufnummer	Einzelrufnummer (ISSI) des betroffenen / störenden BOS-Kommunikationsmittels
R	RIC	Alarmadressen des betroffenen DME
U	Uhrzeit	Zeitpunkt des Ereignisses
N	Nahbereich	Mögliche Einflüsse der Umgebung / Bebauung o. ä.
G	Gruppe	Betroffene Kommunikationsverbindung

Durch die Brandschutzdienststelle erfolgt die Einleitung der erforderlichen Maßnahmen. Außerhalb der Sprechzeiten werden unmittelbare Sofortmaßnahmen durch die Leitstelle „Mitte“ vorgenommen.

2. Grundlagen des Kommunikationsmitteleinsatzes

2.1 Arten der Verkehrsabwicklung

2.1.1 Betriebsarten im digitalen BOS-Funk

Der digitale BOS-Funk ermöglicht nachstehende Betriebsarten. Die Verfügbarkeit der Betriebsarten ist abhängig von dem BOS-Funkgerät, von dessen Programmierung und den Netzressourcen. Als Standardbetriebsart ist der Gruppenruf zu verwenden.

2.1.1.1 Gruppenruf im Netzbetrieb (TMO – Gruppenruf)

Voraussetzung für den Netzbetrieb (TMO) ist die Verfügbarkeit des digitalen Sprech- und Datenfunknetzes. Die Verfügbarkeit wird dem digitalen BOS-Funkgerät signalisiert. Alle digitalen BOS-Funkgeräte, welche die gleiche Kommunikationsgruppe geschaltet haben, können innerhalb eines bestimmten Netzbereiches miteinander Nachrichten austauschen. Die beteiligten digitalen BOS-Funkgeräte können nur abwechselnd senden oder empfangen. Der Nachrichtenaustausch erfolgt „im Wechsel“ (Wechselverkehr).

2.1.1.2 Einzelruf im Netzbetrieb (Simplex)

Voraussetzung für den Netzbetrieb (TMO) ist die Verfügbarkeit des digitalen Sprech- und Datenfunknetzes. Die Verfügbarkeit wird dem digitalen BOS-Funkgerät signalisiert. Beim Einzelruf (Simplex) wird die Kommunikationsverbindung nur zwischen zwei BOS-Funkgeräten aufgebaut. Weitere BOS-Funkgeräte nehmen an dem Nachrichtenaustausch nicht teil. Die beteiligten digitalen BOS-Funkgeräte können nur abwechselnd senden oder empfangen. Der Nachrichtenaustausch erfolgt „im Wechsel“ (Wechselverkehr). Der Rufaufbau erfolgt mit Hilfe der Einzelrufnummer (ISSI).

2.1.1.3 Gruppenruf im Direktbetrieb (DMO – Gruppenruf)

Für den Direktbetrieb (DMO) müssen sich die beteiligten BOS-Funkgeräte in Reichweite zueinander befinden. Alle digitalen BOS-Funkgeräte, welche die gleiche Kommunikationsgruppe geschaltet haben, können miteinander Nachrichten austauschen. Die beteiligten digitalen BOS-Funkgeräte können nur abwechselnd senden oder empfangen. Der Nachrichtenaustausch erfolgt „im Wechsel“ (Wechselverkehr).

2.1.1.4 Repeater im Direktbetrieb (DMO – Repeater)

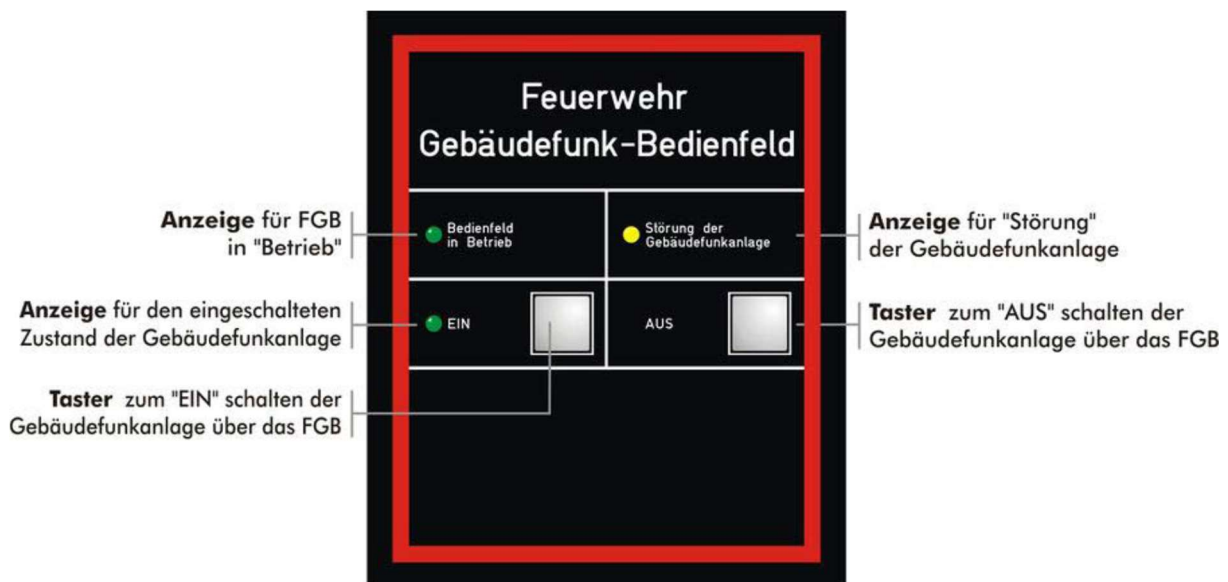
Zur Verbesserung der Reichweite im Direktbetrieb (DMO) können bestimmte digitale BOS-Funkgeräte (MTM800FuG und MTP8xxFuG, MTP 6xxxFuG, MXP600) für einen automatischen Sende- / Empfangsbetrieb auf einer vorher eingestellten Kommunikationsgruppe eingerichtet werden. Der Nachrichtenaustausch der Kommunikationsgruppe wird dann über dieses digitale BOS-Funkgerät (Repeater) abgewickelt. Wichtige Voraussetzung für die ordnungsgemäße Funktion des Repeaters ist:

- dass alle anderen digitalen BOS-Funkgeräte in den Konfigurationen (Konfig.) standardmäßig immer auf der Einstellung „Repeater“ oder besser „GW + Rep.“ betrieben werden! In dieser Einstellung sucht das digitale BOS-Funkgerät ständig nach einem geeigneten Repeater und braucht bei Verfügbarkeit eines Repeaters nicht erneut umgestellt werden
- es ist jeweils nur der Betrieb eines Repeaters in Reichweite der eingestellten DMO – Kommunikationsgruppe erlaubt!
- der Repeater kann in verschiedenen Einstellungen betrieben werden, hierfür sind die Repeateroptionen im Ordner „Gespr. Optionen“ zu beachten.
- der Repeatermodus darf nur einsatzbezogen eingeschaltet werden. Es ist nicht zulässig, ein Funkgerät mit aktiviertem Repeatermodus im Dauerbetrieb zu betreiben.

2.1.1.5 Feuerwehr – Gebäudefunkanlagen

Eine Feuerwehr – Gebäudefunkanlage (Feuerwehr – Objektfunkanlage) ist eine stationäre funktechnische Einrichtung zur Einsatzunterstützung der Feuerwehr, die einen direkten Funkverkehr mit Handsprechfunkgeräten innerhalb einer baulichen Anlage, sowie von außen nach innen und umgekehrt ermöglicht. Diese Anlagen werden meist erst im Brandfall automatisch aktiviert und verfügen über ein genormtes Feuerwehr - Gebäudefunkbedienfeld (FGB). Gebäudefunkanlagen nutzen fest zugewiesene Kommunikationsgruppen, welche im Bedarfsfall zu schalten sind. Die Kommunikationsgruppen sind dem jeweiligen Feuerwehreinsatzplan zu entnehmen.

Wichtige Voraussetzung für die ordnungsgemäße Funktion der Feuerwehr - Gebäudefunkanlage ist es, dass alle digitalen BOS-Funkgeräte in den Konfigurationen (Konfig.) standardmäßig immer mit der Einstellung „GW + Rep.“ betrieben werden! In dieser Einstellung sucht das digitale BOS-Funkgerät ständig nach einer Feuerwehr - Gebäudefunkanlage und braucht bei Verfügbarkeit nicht erneut umgestellt werden. Beim Verlassen der Einsatzstelle ist die Feuerwehr – Gebäudefunkanlage durch den Einsatzleiter abzuschalten (Taster „AUS“)!



2.1.1.6 Gateway – Betrieb

Der Gateway - Betrieb ist der technische Zusammenschluss einer TMO-Kommunikationsgruppe mit einer DMO-Kommunikationsgruppe. Für den Direktbetrieb (DMO) müssen sich die beteiligten digitalen BOS-Funkgeräte in Reichweite zueinander befinden. Der Gateway - Betrieb kann nur von digitalen BOS-Fahrzeugfunkgeräten (MRT) oder von ortsfesten digitalen BOS-Funkgeräten (FRT) ausgeführt werden. Wichtige Voraussetzung für die ordnungsgemäße Funktion des Gateway - Betriebes ist es, dass alle anderen digitalen BOS-Funkgeräte in den Konfigurationen (Konfig.) standardmäßig immer auf der Einstellung „GW + Rep.“ betrieben werden! In dieser Einstellung sucht das digitale BOS-Funkgerät ständig nach einem geeigneten Gateway und braucht bei Verfügbarkeit eines Gateways nicht erneut umgestellt werden. Es ist jeweils nur der Betrieb eines Gateways in Reichweite der eingestellten DMO - Kommunikationsgruppe möglich!

2.2 Identifikation der BOS-Kommunikationsmittel

Analoge BOS-Funkgeräte verfügen nur über einen Funkrufnamen. Digitale BOS-Funkgeräte verfügen über eine Operativ-Taktische Adresse (OPTA). Im Bereich des Landkreises Rostock wird eine „Alias-OPTA“ verwendet, welcher sich aus dem Funkrufnamen, Name des Landkreises, Gemeindekennzahl mit der Anzahl der Wachen, Art der Funkstelle und der Anzahl der Funkstellen auf der Art der Funkstelle ergibt. Aus Gründen der Vereinfachung wird im weiteren Verlauf der Begriff OPTA verwendet. Weiterhin verfügen digitale BOS-Funkgeräte über eine Einzelrufnummer (ISSI). BOS-Kommunikationsmittel sind eindeutig und unverwechselbar mit dem Funkrufnamen / der OPTA zu kennzeichnen. Das Anbringen des Funkrufnamens an der Vorder- und Rückseite von Einsatzfahrzeugen, sowie als Dachkennzeichen erleichtert die Zusammenarbeit bei besonderen Schadenslagen.

2.2.1 Einzelrufnummer (ISSI)

Die Einzelrufnummer (ISSI) identifiziert das digitale BOS-Funkgerät für den Einzelruf. Sie besteht aus sieben Ziffern.

2.2.2 Funkrufname

Der Name des Leitstellenbereiches (Funkverkehrskreis) wird mit dem Namen nur von der Leitstelle verwendet. Der Name der Leitstelle des Landkreises Rostock lautet „Leitstelle Mittleres Mecklenburg“. Im Funkverkehr wird der Kurzname „Leitstelle Mitte“ verwandt.

Alle anderen Funkverkehrsteilnehmer melden sich mit dem Kennwort ihrer Organisation sowie der Gemeindekennzahl, der Teilkennzahl ihres Standortes (Rettungswache, Gerätehaus oder Unterkunft), der Teilkennzahl für die Funkbetriebsstelle (Fahrzeugart) und der Teilkennzahl Unterscheidungsnummer (Fahrzeuganzahl gleichen Typs am Standort).

Beispiel für eine Feuerwehr mit einem Standort:

Kennwort	Funkverkehrskreis	Gemeindekennzahl	1. Teilkennzahl	2. Teilkennzahl	3. Teilkennzahl
Florian <i>(Feuerwehr)</i>	Landkreis Rostock <i>(Landkreis)</i>	085 <i>(Gemeindekennzahl Rerik)</i>	01 <i>(Wache Rerik)</i>	23 <i>(TLF 16)</i>	01 <i>(1. Fahrzeug dieser Art)</i>

Beispiel für eine Feuerwehr mit mehreren Standorten:

Kennwort	Funkverkehrskreis	Gemeindekennzahl	1. Teilkennzahl	2. Teilkennzahl	3. Teilkennzahl
Florian <i>(Feuerwehr)</i>	Landkreis Rostock <i>(Landkreis)</i>	029 <i>(Gemeindekennzahl Dummerstorf)</i>	03 <i>(Wache Kessin)</i>	43 <i>(HLF 20)</i>	01 <i>(1. Fahrzeug dieser Art)</i>

2.2.2.1 Kennworte der Organisationen

Im Bereich der Leitstelle „Mitte“ werden nachstehende Kennworte für die nichtpolizeilichen BOS verwendet.

<u>Organisation</u>	<u>Kennwort TMO</u>	<u>Kennwort DMO</u>
Arbeiter Samariter Bund	Sama	Samuel
Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	Triton	Triton
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft	Pelikan	Adler
Deutsches Rotes Kreuz	Rot Kreuz	Äskulap
Feuerwehr	Florian	Florentine
Johanniter Unfallhilfe	Akkon	Jonas
Katastrophenschutz	Kater	Katharina
Malteser Hilfsdienst	Johannes	Malta
Private Rettungsdienstunternehmen	Rettung	Rettung
Technisches Hilfswerk	Heros	Heros
Rettungshubschrauber	Christoph xx	Christoph xx

Tabelle: „Kennworte der Organisationen“

2.2.2.2 Standortkennzahl

Die erste Kennzahl ist die Gemeindekennzahl (nach landeseinheitlichem Schlüssel) und besteht aus drei Ziffern.

Gemeinde	Gemeinde-schlüssel	Gemeinde	Gemeinde-schlüssel
Admannshagen - Bargeshagen	001	Gnoien	035
Alt Bukow	002	Graal-Müritz	036
Alt Sührkow	003	Grammow	037
Altkalen	004	Groß Roge	038
Am Salzhaff	005	Groß Schwiesow	039
Bad Doberan	006	Groß Wokern	040
Bartenshagen - Parkentin	007	Groß Wüstenfelde	041
Bastorf	008	Gülzow-Prüzen	042
Baumgarten	009	Güstrow, Barlachstadt	043
Behren - Lübchin	010	Gutow	044
Benitz	011	Hohen Demzin	045
Bentwisch	012	Hohen Spreng	046
Bernitt	013	Hohenfelde	047
Biendorf	014	Hoppenrade	048
Blankenhagen	015	Jördenstorf	049
Börgerende - Rethwisch	017	Jürgenshagen	050
Bröbberow	018	Kassow	051
Broderstorf	019	Klein Belitz	053
Bützow	020	Klein Upahl	055
Cammin	021	Krakow am See	056
Carinerland	022	Kritzmow	057
Dahmen	023	Kröpelin	058
Dalkendorf	024	Kuchelmiß	059
Dobbin - Linstow	026	Kühlungsborn	060
Dolgen am See	027	Kuhs	061
Dreetz	028	Laage	062
Dummerstorf	029	Lalendorf	063
Elmenhorst - Lichtenhagen	030	Lambrechtshagen	064
Finkenthal	031	Lelkendorf	066
Gelbensande	032	Lohmen	067
Glasewitz	033	Lüssow	069
Gnewitz	034	Mistorf	071

Gemeinde	Gemeinde- schlüssel	Gemeinde	Gemeinde- schlüssel
Mönchhagen	072	Schwasdorf	096
Mühl Rosin	073	Selpin	097
Neubukow	074	Stäbelow	098
Nienhagen	075	Steffenshagen	099
Nustrow	076	Steinhagen	101
Papendorf	077	Sukow-Levitzow	103
Penzin	078	Tarnow	104
Plaaz	079	Tessin	105
Pölchow	080	Teterow	106
Poppendorf	081	Thelkow	107
Prebberede	082	Thulendorf	108
Reddelich	083	Thürkow	109
Reimershagen	084	Vorbeck	110
Rerik	085	Walkendorf	111
Retschow	086	Wardow	112
Roggentin	087	Warnkenhagen	113
Rövershagen	088	Warnow	114
Rühn	089	Wiendorf	116
Rukieten	090	Wittenbeck	117
Sanitz	091	Zarnewanz	118
Sarmstorf	092	Zehna	119
Satow	093	Zepelin	120
Schorssow	094	Ziesendorf	121
Schwaan	095	Brandschutzdienststelle / FTZ	122

1. Teilkennzahl / Standort (Wache, Gerätehaus etc.)

Die erste Teilkennzahl besteht aus zwei Ziffern und kennzeichnet den Standort (Wache, Gerätehaus, Unterkunft etc.) innerhalb der Gemeinde. Die Vergabe der Standortnummerierung erfolgt durch die Brandschutzdienststelle.

Die zusätzliche offene Nennung des Standortes ist im Interesse einer Verkehrsstraffung im eigenen Funkverkehrskreis nicht gestattet.

2. Teilkennzahl / Funkbetriebsstelle (Fahrzeugart)

Die zweite Teilkennzahl besteht aus zwei Ziffern und ergibt sich aus dem bundeseinheitlichen Rufnamensystem:

TKZ	Ortsfeste Anlagen & Führungskräfte	TKZ	Führung und Versorgung
00	Gerätehaus; Stabsraum	10	KdoW
01	Kreiswehrführer	11	ELW 1
02	stellv. Kreiswehrführer	12	ELW 2
03	z. b. V.	13	ELW 3
04	Amtswehrführer/ Wehrführer amtsfreier Städte und Gemeinden	14	
05	Führungskräfte allgemein	15	Luftbeobachter LuB
06	z. b. V.	16	tragbare Funkgeräte
07	Sprechfunkausbilder	17	Küchen - KW
08	OrgL	18	Werkstatt - KW
09	LNA	19	MTW / MZF

TKZ	Tank- und Pulverlöschfahrzeuge	TKZ	Hubrettungsfahrzeuge
20		30	
21	TLF 8/18, TLF 16/24, TLF 2000	31	DLAK 12-9 und kleiner
22		32	DLAK 18-12, DL22
23	TLF 16/25, TLF 3000	33	DLAK 23-12, DL30
24	TLF 24/50, TLF 24/48, TLF 4000	34	DLAK 37 und größer
25	KTLF	35	Gelenkmast
26	sonstige (Groß-) Tanklöschfahrzeuge	36	Teleskopmast
27	TroTLF 16	37	
28	TroLF	38	
29	sonstige	39	

TKZ	Löschgruppen- und Tragkraftspritzenfahrzeuge	TKZ	Rüst- und Gerätewagen
40	HLF 10	50	VRW, VGW
41	LF 8 / STA	51	RW 1
42	LF 8/6, LF 10/6, LF 10	52	RW 2
43	HLF 20/16, HLF 20/20, HLF 20	53	RW 3
44	LF 16/12, LF 20/16, LF 20	54	GW - Gefahrgut
45	LF 16-TS, LF 20-KatS	55	GW - Öl
46	LF 24	56	GW - Atemschutz
47	TSF	57	GW - Strahlenschutz
48	TSF-W, MLF	58	GW - Wasserrettung
49	KLF	59	GW - Logistik

TKZ	Schlauchwagen und Wechselladerfahrzeuge	TKZ	sonstige Feuerwehrfahrzeuge
60		70	
61	SW 1000	71	Feuerwehrkran
62	SW 2000	72	Kleineinsatzfahrzeug
63	SW 2000 Tr	73	Radlader
64	Schlauchtransportwagen	74	LKW
65	Wechselladerfahrzeug / Hägglunds	75	Gerätewagen - Licht
66		76	Krad
67		77	Tankwagen / Tankzug
68		78	Löschboot
69		79	Mehrzweckboot, RTB 1, RTB 2

TKZ	Rettungsdienstfahrzeuge	TKZ	CBRN – Dienst Katastrophenschutz
80		90	
81	NAW	91	CBRN-ErkKW
82	NEF, NEH	92	
83	RTW	93	Dekon - G
84	RTH	94	Dekon - P
85	KTW	95	
86	Hilfs - KTW, ATW	96	
87	Großraum KTW	97	
88	Rettungsboot RTB	98	
89	GW-Sanität, GW-Betreuung	99	

3. Teilkennzahl / Unterscheidungsnummer

Die dritte Teilkennzahl besteht aus zwei Ziffern von 01 bis 99 und dient der Unterscheidung mehrerer gleicher Funkbetriebsstellen (Techniktypen) an einem Standort. Sie gehört immer mit zum Rufnamen.

2.2.3 Eintreten in den laufenden Funkverkehr

- Vor dem Eintritt in den laufenden Funkverkehr muss dieser abgehört werden (mind. 5 sec.).
- Achtung! Kein Eintritt in laufende Gespräche!
- Statustaste „Taste 5“ am digitalen Sprechfunkgerät mindestens >1 Sek. drücken

- Nachdem sich die Leitstelle gemeldet hat, den Funkverkehr mit der Leitstelle eröffnen

- Leitstelle: „*Hier Leitstelle Mitte kommen*“
- Bei fortgesetztem Funkverkehr mit den gleichen Teilnehmern nur noch mit

- Leitstelle: „*Hier Leitstelle kommen*“

- Funkteilnehmer: „*Hier Florian 029 - 03 - 43 – 01 kommen*“

Beispiel: Florian 029 - 03 - 43 – 01 [Kennwort der Organisation, Gemeindegenschaft, Kennzahl für Funkbetriebsstelle (Technikart), Unterscheidungskennzahl (bei mehreren gleichen Fahrzeugen an einem Standort (Anzahl))]

→ *Die Nullen sollten nicht mitgesprochen werden.*

→ *Die Angabe des eigenen Funkverkehrskreises ist erst bei Einsätzen in anderen Funkverkehrskreisen oder wenn Einheiten aus anderen Funkverkehrskreisen beteiligt sind notwendig.*

2.2.3.1 Meldungen nach DIN 14011, Teil 8 (Feuerwehrwesen)

- **Ausrückmeldung**

Die Ausrückmeldung ist eine Meldung, die von alarmierten Kräften beim Verlassen ihres Standortes abgegeben wird. Die Ausrückmeldung darf nicht unterlassen werden und muss eine Stärkemeldung und das Alarmierungsstichwort enthalten (Status 3).

- siehe **3.2.4.1 Ausrückmeldung im Einsatzfall**

- **Eintreffmeldung**

Die Eintreffmeldung ist eine Meldung der alarmierten Kräfte über ihr Eintreffen an einer Einsatzstelle. Die Eintreffmeldung ist unbedingt erforderlich (Statustaste 4).

- **Lagemeldung und Nachforderungen**

Eine Lagemeldung ist eine Meldung der eingesetzten Kräfte an die Leitstelle über Art und Umfang des Ereignisses sowie über getroffene Maßnahmen. Lagemeldungen erfolgen regelmäßig durch den Einsatzleiter oder durch einen von ihm Beauftragten. Die erste Meldung sollte innerhalb der ersten 10 Minuten nach Eintreffen an der Einsatzstelle erfolgen.

Die Nachforderung ist eine Meldung, mit der weitere Einheiten zu einer Einsatzstelle nachgefordert werden.

Für Lagemeldungen und Nachforderungen ist das nachfolgende Schema zu verwenden:

M	Meldender	Funkrufname des Einsatzmittels
E	Einsatzort	Anschrift oder Ortsbeschreibung
L	Lage	Art des Ereignisses, Ausbreitung und Gefahren, Einsatzstichwort nennen
D	Durchgeführte Maßnahmen	Maßnahmen der Gefahrenabwehr
E	Eingesetzte Kräfte	Einsatz der Teileinheiten, besondere Einsatzmittel; ggf. geschätzte Einsatzdauer
N	Nachforderungen	Benennung der benötigten Mittel

- **Abrückemeldung**

Die Abrückemeldung ist eine Meldung von Einsatzkräften über die Rückkehr zu ihrem Standort. (Status 1)

- **Einsatzbereitmeldung**

Die Bereitmeldung ist eine Meldung über die erneute Einsatzbereitschaft am Standort. (Status 2)

2.3 Kommunikationsverbindungen

2.3.1 Kommunikationsgruppen im digitalen Netzbetrieb (TMO)

Der Netzbetrieb (TMO) steht nahezu flächendeckend zur Verfügung. Insbesondere mit Handsprechfunkgeräten (HRT) kann es jedoch, aufgrund der derzeitigen Ausbaustufe des Netzes, auch Einschränkungen in der Verfügbarkeit geben. Es wird daher empfohlen, Einsatztrupps die innerhalb von Gefahrenbereichen vorgehen, nicht im Netzbetrieb (TMO) zu führen. Die Kommunikationsgruppen im Netzbetrieb (TMO) sind in Ordnern und Unterordnern zusammengefasst.

Ihre Verwendung ist wie folgt vorzusehen:

Ordner	Unterordner	Gruppe	Index	Verwendung	Bemerkung
ILS_LRO	Leitstelle	LS_DBR_01_RD	4601*	Anrufgruppe für Rettungsdienst, KSE-Sanitätszug, KSE-Betreuungszug, KSE-Wassergefahren, MTF	Gesamter Landkreis
		LS_DBR_02_RD	4602*	Anrufgruppe für Rettungsdienst, KSE-Sanitätszug, KSE-Betreuungszug, KSE-Wassergefahren, MTF	Reserviert
		LS_DBR_03_FW	4603*	Anrufgruppe für Feuerwehr, KSE-Erweiterter Löschzug, KSE-Gefahrgutzug, THW	Vorrangig für den Bereich ehemals Landkreis Bad Doberan
		LS_DBR_04_FW	4604*	Anrufgruppe für Feuerwehr, KSE-Erweiterter Löschzug, KSE-Gefahrgutzug, THW	Vorrangig für den Bereich ehemals Landkreis Güstrow
		LS_DBR_10	4610*	Offene Anrufgruppe für Fremdteilnehmer	Wird permanent von der Leitstelle abgehört
		LS_DBR_06 bis LS_DBR_09	4606* bis 4609*	Verwendung bei besonderen Lagen	Zuweisung durch die Leitstelle

Ordner	Unterordner	Gruppe	Index	Verwendung	Bemerkung
ILS_LRO	Leitstelle	LS_DBR_11 bis LS_DBR_12	4611* bis 4612*	CBRN Erkundungskraftwagen - Bereitstellungsraum	Zuweisung nur durch die Leitstelle
		LS_DBR_13 bis LS_DBR_19	4613* bis 4619*	Verwendung bei besonderen Lagen	
		LS_DBR_20 bis LS_DBR_43	4620* bis 4643*	Zugewiesene TMO Gruppe für Ämter bei Flächenlagen (siehe Punkt 2.3.2)	
		LS_DBR_44 bis LS_DBR_52	4644* bis 4652*	Verwendung bei besonderen Lagen	
		LS_DBR_ZBV_1 bis LS_DBR_ZBV_5	4653* bis 4657*	Zusammenarbeit unterschiedlicher Organisationen	
ILS_LRO	EL	EL_DBR_01 bis EL_DBR_05	4661* bis 4665*	Einsatzleitung	
		EL_DBR_ZA_01 bis EL_DBR_ZA_03	4666* bis 4668*	Zusammenarbeit EL unterschiedlicher Organisationen	
ILS_LRO	EA	EA_DBR_01 bis EA_DBR_05	4669* bis 4673*	Einsatzabschnitte	
		EA_DBR_ZA_01 bis EA_DBR_ZA_03	4674* bis 4676*	Zusammenarbeit EA unterschiedlicher Organisationen	
ILS_LRO	TE	TE_DBR_01 bis TE_DBR_10	4677* bis 4686*	Taktische Einheiten	
		TE_DBR_ZA_01 bis TE_DBR_ZA_03	4687* bis 4689*	Zusammenarbeit TE unterschiedlicher Organisationen	
		TE_DBR_ZBV_1 bis TE_DBR_ZBV_3	4690* bis 4692*	Verwendung TE bei besonderen Lagen	
ILS_LRO	FW	FW_DBR_01 bis FW_DBR_05	4695* bis 4699*	Ausbildungsrufgruppen	
Objektvers. TMOa	Sonstige	OV_101_TMOa bis OV_110_TMOa	7001* bis 7010*	Ausschließlich TMOa Objektfunk	fest vergeben

3.2 Besonderheiten bei Flächenlagen

Bei großräumigen Flächenlagen kann durch die Leitstelle „Mitte“ eine einsatzbezogene TMO Gruppe zum Führen der Einsatzkräfte im Schadensgebiet zugewiesen werden. Die Nutzung dieser Gruppen ist nur zulässig, wenn dies von der Leitstelle „Mitte“ genehmigt oder angeordnet wurde. Die Genehmigung oder Anordnung ist immer nur ereignisbezogen zulässig.

Die Kommunikation mit der Leitstelle erfolgt weiterhin mit der normalen Anrufgruppe.

Rufgruppe	Index	Einsatzgebiet
LS_DBR_20	4620*	Amt Bad Doberan Land
LS_DBR_21	4621*	Amt Bützow Land
LS_DBR_22	4622*	Amt Carbäk
LS_DBR_23	4623*	Amt Gnoien
LS_DBR_24	4624*	Amt Güstrow-Land
LS_DBR_25	4625*	Amt Krakow am See
LS_DBR_26	4626*	Amt Laage
LS_DBR_27	4627*	Amt Mecklenburgische Schweiz
LS_DBR_28	4628*	Amt Neubukow-Salzhaff
LS_DBR_29	4629*	Amt Rostocker Heide
LS_DBR_30	4630*	Amt Schwaan
LS_DBR_31	4631*	Amt Tessin
LS_DBR_32	4632*	Amt Warnow West
LS_DBR_33	4633*	Gemeinde Dummerstorf
LS_DBR_34	4634*	Gemeinde Sanitz
LS_DBR_35	4635*	Gemeinde Satow
LS_DBR_36	4636*	FF Bad Doberan
LS_DBR_37	4637*	FF Barlachstadt Güstrow
LS_DBR_38	4638*	FF Graal-Müritz
LS_DBR_39	4639*	FF Kröpelin
LS_DBR_40	4640*	FF Kühlungsborn
LS_DBR_41	4641*	FF Neubukow
LS_DBR_42	4642*	FF Teterow
LS_DBR_43	4643*	Gefahrgutzug

(siehe „Kommunikationsschema Punkt 3.1.3“)

2.3.3 Kommunikationsgruppen im digitalen Direktbetrieb (DMO)

Der Direktbetrieb (DMO) stellt eine direkte Kommunikationsverbindung zwischen den digitalen BOS-Funkgeräten her. Die Reichweite ist von der Beschaffenheit der Umgebung abhängig und mit den Erfahrungen der analogen 2m BOS- Handsprechfunkgeräte vergleichbar. Die Kommunikationsgruppen im Direktbetrieb (DMO) sind in Ordnern zusammengefasst. Ihre Verwendung ist wie folgt vorzusehen:

Ordner	Gruppe	Index	Verwendung	Bemerkung
Feuerwehr	307_F*	307*	Ausbildung	fest vergeben
	308_F* bis 309_F*	308* bis 309*	Gatewaybetrieb	
	310_F*	310*	Führung	
	311_F*	311*	Haupttrufgruppe	Zuweisung durch Einsatzleiter
	312_F* bis 316_F*	312* bis 316*	Auf Zuweisung (EA 1 - EA 5)	
	317_F bis 325_F	317* bis 325*	Auf Zuweisung	
	326_F	326*	Gefahrgutzug	
Rettung	603_R*	603*	Gatewaybetrieb NEF / NAW	Zuweisung durch Einsatzleiter
	604_R*	604*	Gatewaybetrieb RTW	
	605_R*	605*	Haupttrufgruppe	fest vergeben
	606_R* bis 607_R*	606* bis 607*	Auf Zuweisung	Zuweisung durch Einsatzleiter
	608_R bis 614_R	608* bis 614*	Auf Zuweisung	
Kat.-Schutz	403_K*	403*	Ausbildung	Zuweisung durch TEL
	404_K*	404*	Gatewaybetrieb	
	405_K	405*	Haupttrufgruppe	
	406_K bis 412_K	406* bis 412*	Katastrophenschutz / KSE	
Polizei	507_P* bis 516*_P	507* bis 516*	Nutzung durch Polizei	frei für Polizei
	517_P bis 526_P	517* bis 526*		
TBZ	214_TBZ* bis 228_TBZ*	214* bis 228*	Taktisch-Betriebliche-Zusammenarbeit	Nutzung nach Zuweisung / Freigabe durch AS-Bund
	229_TBZ bis 243_TBZ	229* bis 243*		

Ordner	Gruppe	Index	Verwendung	Bemerkung
Bund	714_B* bis 733_B*	714* bis 733*	zugewiesen für Bundeseinheiten	in Verantwortung der AS-Bund
	734_B bis 754_B	734* bis 754*	Nutzung im gesamten Bundesgebiet	
Marschkanal	Marschkanal	390*	Bundeseinheitlicher Marschkanal	frei zur Verfügung
Objektvers.	0V A	387*	Feuerwehr-Gebäudefunkanlagen	fest vergeben
	0V Reserve	388*		
	0V_1*	381*		
	0V_2	382*		
	0V_3	383*		
	0V_4*	384*		
	0V_5	385*		
	0V_6	386*		
ZA_Europa	EURO 01 bis EURO 10	101* bis 110*	Europäische Zusammenarbeit	Zuweisung durch Einsatzleitung

Zeichen	Bedeutung
*	zugewiesen für Kräfte Feuerwehr Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
F	zugewiesen für Kräfte Feuerwehr Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
K	zugewiesen für Kräfte Katastrophenschutz Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
P	zugewiesen für Polizei Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
R	zugewiesen für Kräfte Rettungsdienst Nutzung im Bundesland in Verantwortung der operativen Betriebsstellen
B	zugewiesen für Bundeseinheiten Nutzung im gesamten Bundesgebiet in Verantwortung der AS-Bund

2.3.4 Eigene Ordner

Die vorhandenen BOS-Funkgeräte ermöglichen das Anlegen von drei eigenen Ordnern, in denen jeweils 22 Kommunikationsgruppen abgespeichert werden können. Die Anwendung dieser Funktion sollte einheitlich erfolgen:

<u>Nr.:</u>	<u>Favorit FW</u>	<u>Favorit RD</u>	<u>Favorit LS</u>
1	LS_DBR_03_FW	LS_DBR_01_RD	LS_DBR_01_RD
2	LS_DBR_04_FW	LS_DBR_02_RD	LS_DBR_10ANR
3	EL_DBR_01	EL_DBR_01	LS_HRO_01_RD
4	EL_DBR_ZA_01	EL_DBR_02	LS_HRO_10ANR
5	EA_DBR_01	EL_DBR_ZA_01	LS_HST_01_RD
6	EA_DBR_02	EL_DBR_ZA_03	LS_HST_10ANR
7	EA_DBR_03	LS_DBR_10ANR	LS_SN_01_RD
8	EA_DBR_04	310_F*	LS_SN_10ANR
9	LS_DBR_10ANR	403_K*	LS_NB_01_RD
10	TBZ_321_BOS	404_F*	LS_NB_10ANR
11	ZA_L_01	405_F	LS_HGW_01_RD
12	307_F*	406_F	LS_HGW_10ANR
13	308_F*	603_F*	
14	309_F*	604_F*	
15	310_F*	605_F*	
16	311_F*	606_F*	
17	312_F*	TE_DBR_ZA_01	
18	313_F*	TE_DBR_ZA_02	
19	314_F*	TE_DBR_ZA_03	
20	326_F	TBZ_321_BOS	
21	605_R*	ZA_L_01	
22	405_K		

2.3.5 Zuweisung von Kommunikationsgruppen durch die Leitstelle „Mitte“

Es dürfen nur die zugewiesenen Kommunikationsgruppen verwendet werden. Die Zuweisung der im Abschnitt 2.3.1 aufgeführten TMO – Kommunikationsgruppen erfolgt durch die Leitstelle „Mitte“. Die Anforderung zusätzlicher oder besonderer Kommunikationsgruppen erfolgt durch den Einsatzleiter über Funk.

3. Aufbauschema Kommunikationsverbindungen (Muster)

3.1.1 Zug im Einsatz

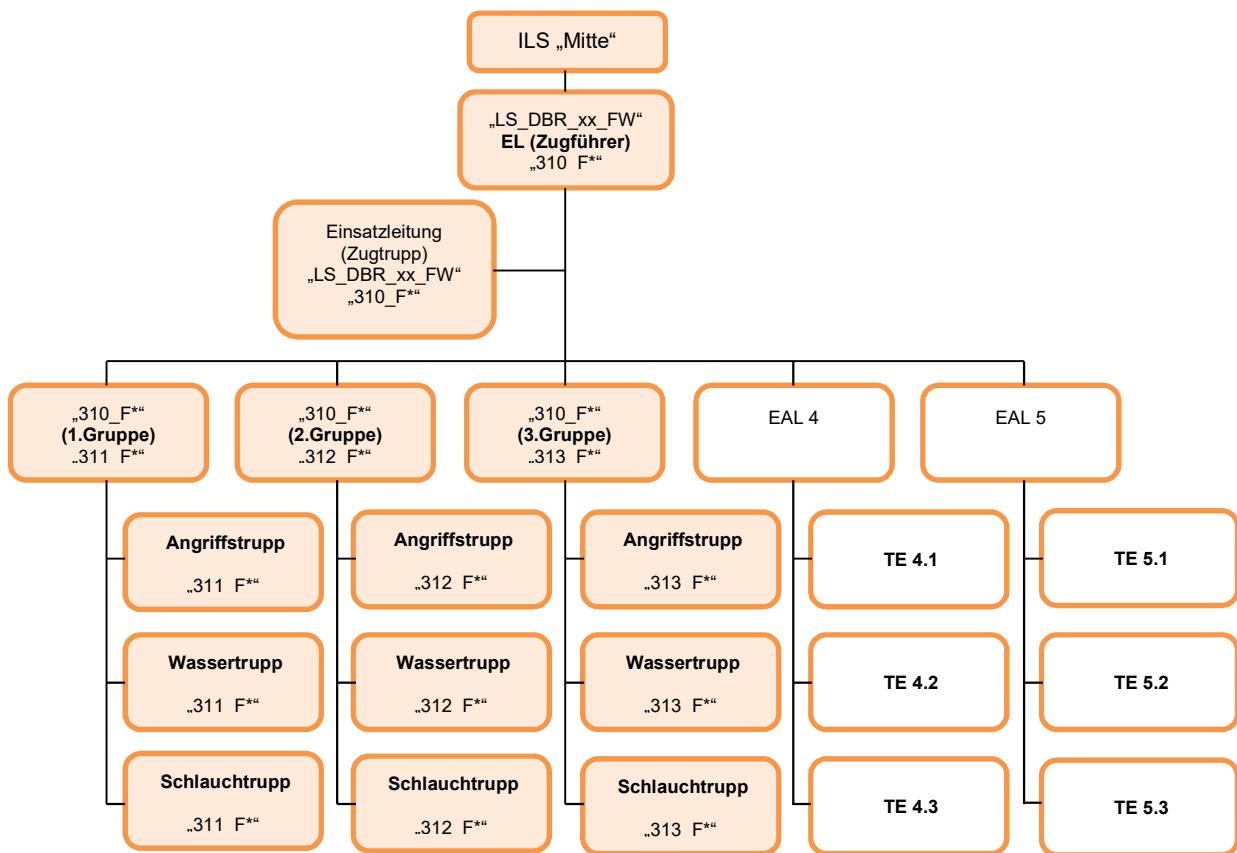


Abbildung 1 „Kommunikationsverbindungen Zug im Einsatz“

3.1.2 Aufwachsende Einsatzlage

Aus dem Ersten Zug wird der Erste Einsatzabschnitt. Die Einsatzleitung wird übergeben oder ein entsprechend neuer Einsatzabschnittsleiter eingesetzt. Die Einsatzabschnittsleiter erhalten eigene TMO – Kommunikationsgruppen.

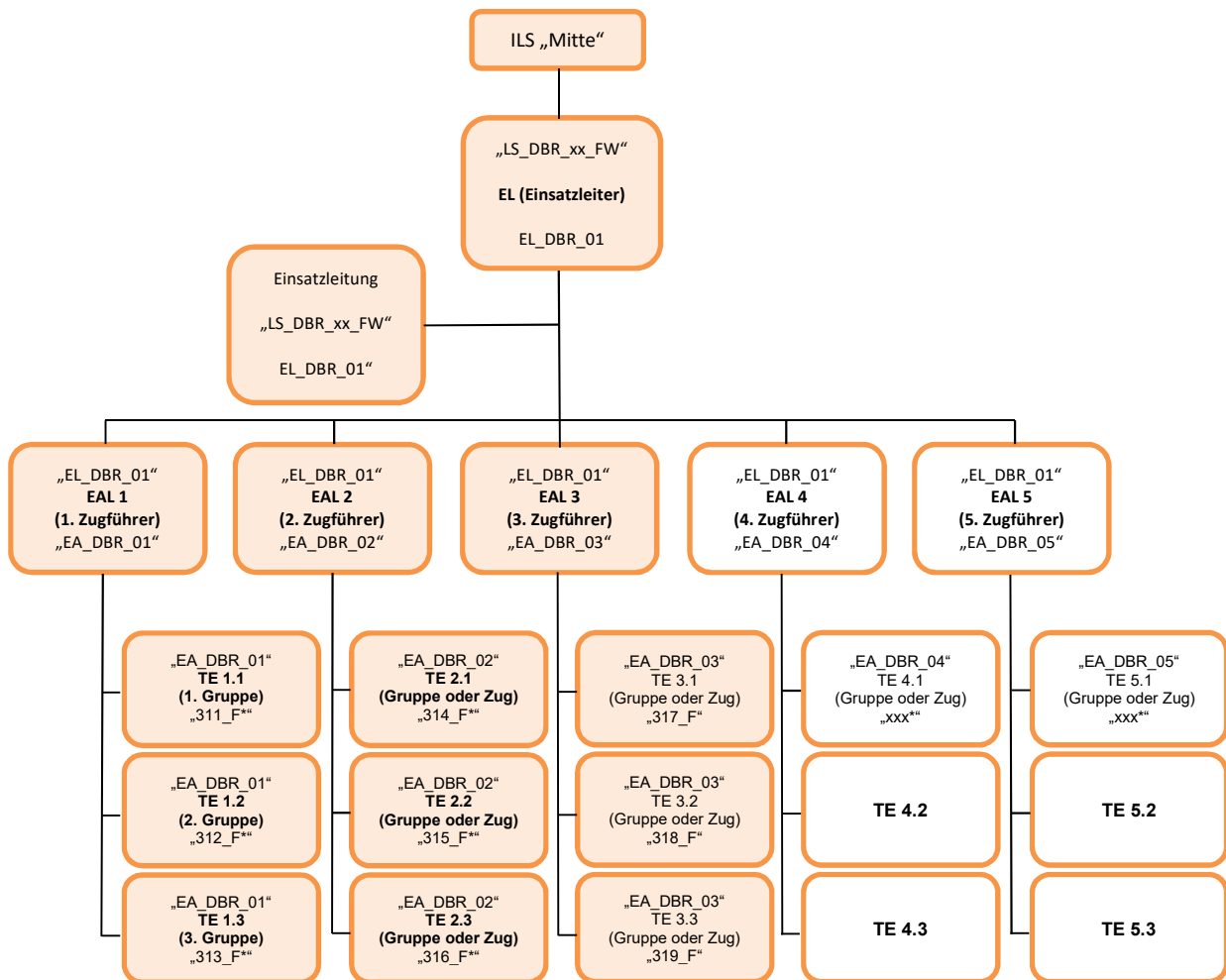


Abbildung 2 „Kommunikationsverbindungen aufwachsende Einsatzlage“

3.1.3 großräumige Flächenlage

Bei besonderen Schadenslagen wie Waldbränden oder Unwettern kann es vorkommen, dass sich das Schadensgebiet auf eine Fläche ausdehnt, die die Reichweite des DMO und der Gemarkungsgrenzen überschreitet. Die Leitstelle „Mitte“ kann jedem Amt, jeder Gemeinde oder Amtsfreien Stadt eine eigene TMO Gruppe zum Führen der Einheiten zuweisen.

(Siehe „Nutzung von Kommunikationsgruppen Punkt 2.3.2“)

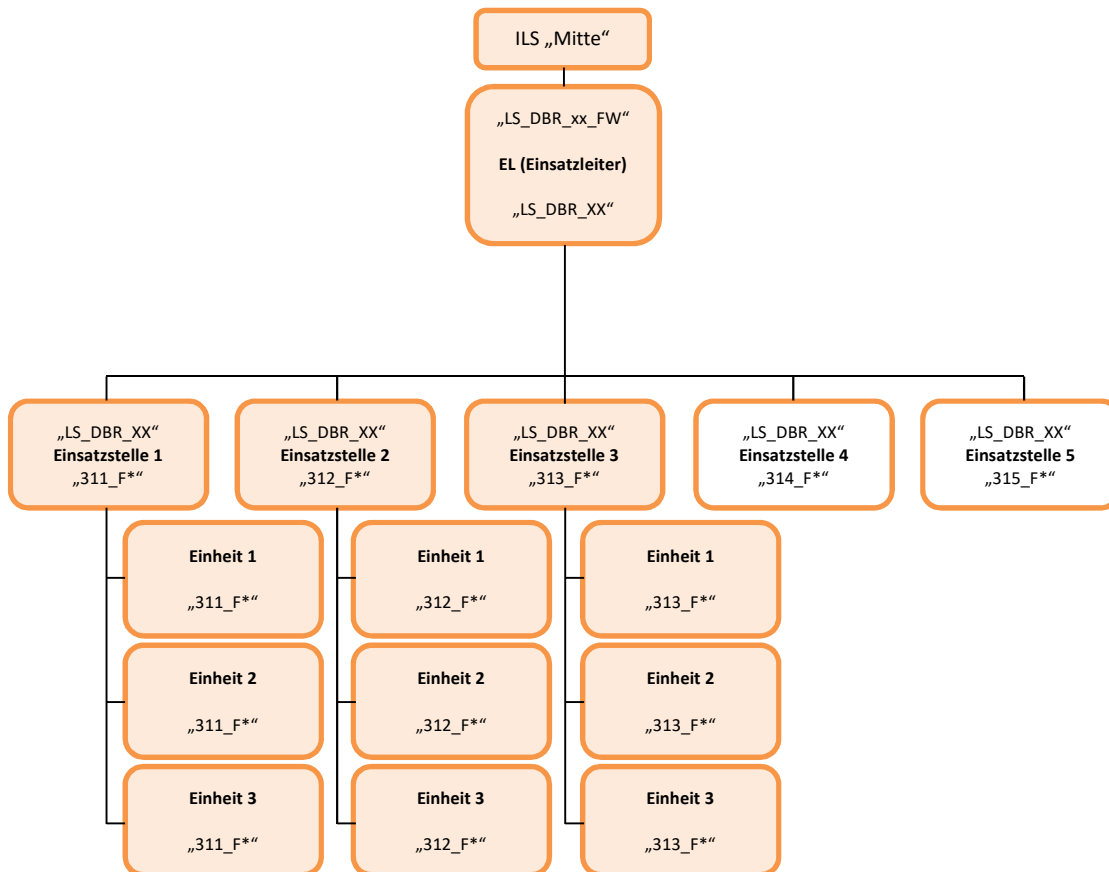


Abbildung 3 „Kommunikationsverbindungen bei Flächenlage“

3.1.4 Optische Kennzeichnung von BOS-Funkgeräten

Die Handhabung der BOS-Funkgeräte kann durch eine sinnvolle äußerliche farbliche Kennzeichnung erleichtert werden:

- | | |
|------------------|------|
| - Führungskräfte | Weiß |
| - Angriffstrupp | Rot |
| - Wassertrupp | Blau |
| - Schlauchtrupp | Gelb |
| - Maschinist | Grün |

Handsprechfunkgeräte, die für die Kommunikationsverbindung zur übergeordneten Führung vorgesehen sind, können an der Antenne zusätzlich gelb über weiß markiert werden.

(Siehe: Empfehlung zur optischen Kennzeichnung von Handsprechfunkgeräten!)

3.2. Prozessorganisation des Kommunikationsmitteleinsatzes

3.2.1 Grundsätze

Eine klare und einheitliche Kommunikation ist wesentliche Voraussetzung für die Zusammenarbeit aller BOS. Insbesondere ist auf eine einheitliche Terminologie bei der Verwendung von Begriffen zu achten. Folgende Grundsätze sind zu beachten:

- Handsprechfunkgeräte für Einsatzkräfte der Feuerwehr werden immer auf der DMO – Kommunikationsgruppe 311_F* abgeschaltet.
- Die ersteintreffende Einheit nutzt immer die DMO – Kommunikationsgruppe 311_F*
- strenge Funkdisziplin halten
- Teilnehmer mit „Sie“ anreden
- Höflichkeitsformeln unterlassen
- Sprechfunkverkehr so kurz wie möglich halten
- deutlich und nicht zu schnell sprechen
- nicht zu laut sprechen
- nichtgebräuchliche Abkürzungen vermeiden
- Zahlen unverwechselbar aussprechen
- Personennamen und Amtsbezeichnungen sind nicht zu nennen
- Eigennamen und schwerverständliche Worte ggf. buchstabieren

3.2.2 Nachrichtenarten

Nachrichten können im BOS-Funk auf unterschiedliche Arten übermittelt werden:

- | | |
|--------------|--|
| - Durchsage: | formlose einseitig gerichtete Nachricht |
| - Gespräche: | formloser unmittelbarer Nachrichtenaustausch |
| - Sprüche: | formgebundene schriftlich festgelegte Nachrichten
Sie sind von der Gegenstelle aufzuschreiben |
| - Daten: | Kurztextnachrichten (SDS) |

Das Gespräch ist die Standardnachrichtenart für den Nachrichtenaustausch.

3.2.3 Vorrangstufen / Notrufbetrieb

Im Nachrichtenaustausch sind unterschiedliche Vorrangstufen vorgesehen. Die Anrufe oder Nachrichten werden nach ihrer Dringlichkeit bearbeitet. Bestehender Nachrichtenaustausch mit geringerer Wertigkeit ist sofort zu unterbrechen.

Stufe	Status	Zeichen für Niederschriften	Bemerkungen
Einfach	Sprechwunsch	„eee“	Normaler Nachrichtenaustausch
Sofort	Priorisierter Sprechwunsch	„sss“	Hohes Nachrichtenaufkommen; Verzögerungen haben nachteilige Folgen; z.B. Lagemeldungen mit dringenden Nachforderungen.
Blitz (Mayday)	Notfall/Alarm	„bbb“	Sehr dringende Nachrichten; z.B. zum Schutz von Menschenleben; Nachrichten im dringenden Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Die digitalen BOS-Funkgeräte verfügen über eine orange Notruftaste. Durch Druck auf diese Taste geht das digitale BOS-Funkgerät in den Notrufbetrieb. Folgende Funktionen werden ausgeführt:

- Das digitale BOS-Funkgerät wird eingeschaltet, wenn nicht bereits erfolgt
- Das digitale BOS-Funkgerät geht automatisch in den Sendebetrieb und sendet eine SDS an alle digitalen BOS-Funkgeräte der eingestellten Kommunikationsgruppe. Befindet sich das digitale BOS-Funkgerät im Netzbetrieb (TMO) erfolgt zusätzlich eine Signalisierung in der Leitstelle „Mitte“
- Durch den automatischen Sendebetrieb werden die Gespräche aus der Umgebung auf der eingestellten Kommunikationsgruppe unverschlüsselt mit einer Bevorrechtigung ausgesendet. Dieser Sendebetrieb wird nach 30 Sekunden automatisch beendet. Weiterhin wird dieser durch Betätigen der Sendetaste, Haus-Taste oder rechten Funktionstaste beendet
- Sollte es die Notfallsituation erlauben, betätigt der Bediener zum Absetzen seiner Notfallmeldung in jedem Fall die Sendetaste, um den automatischen Sendebetrieb auf die notwendige Sendezeit zu begrenzen oder ggf. auch zu verlängern. Dadurch steht die Kommunikationsgruppe nach der Notfallmeldung sofort für die Einleitung der notwendigen Maßnahmen oder für Nachfragen zur Verfügung
- Der Wechsel der Kommunikationsgruppe ist auch im Notrufbetrieb möglich
- Der Notrufbetrieb wird durch langen Druck auf die rechte Funktionstaste am auslösenden Gerät beendet

3.2.4 Anruf und Anrufantwort

Der Nachrichtenaustausch beginnt mit dem Anruf. Nachrichtenaustausch zur Leitstelle „Mitte“ wird mit dem Status „Sprechwunsch“ (Status 5), „Prio. Sprechwunsch“ (Status 0) oder der „Notruffunktion“ eröffnet. Alle sonstigen Anrufe werden durch verbalen Anruf ausgeführt. Der Funkrufname ist so umfassend wie notwendig zu verwenden.

Der verbale Anruf besteht aus:

Vorgabe	Beispiel 1 (TMO)	Beispiel 2 (DMO)
Funkrufname der Gegenstelle	Leitstelle Mitte	Angriffstruppführer LF16/12
Betriebswort „von“	von	von
Eigener Funkrufname	Florian 029-01-44-01	Gruppenführer LF 16/12
Ggf. einer Ankündigung		„Frage der Verständigung“
Betriebswort „kommen“	kommen	kommen

Die Entgegennahme des Anrufes wird mit der Anrufantwort bestätigt:

Vorgabe	Beispiel 1 (TMO)	Beispiel 2 (DMO)
Betriebswort „hier“	hier	hier
Eigener Funkrufname	Leitstelle „Mitte“	Angriffstrupp LF 16/12
Ggf. einer Ankündigung		„Verständigung mit füneff“
Betriebswort „kommen“	kommen	kommen

3.2.4.1 Ausrückmeldung im Einsatzfall

Bei der Vorgehensweise zur Abgabe der Ausrückmeldung gibt es zwei Varianten. Zum ersten wird beim Ausrücken zur Einsatzstelle, wenn das Fahrzeug die Normbesetzung hat, diese Meldung nur mit dem Status 3 angezeigt.

Als zweite Variante wird bei Nichterreichen der Normbesetzung zuerst der Status 3 gesendet und gleich danach mit Status 5 die Mannschaftsstärke übermittelt.

3.2.5 Meldung der Einsatzbereitschaft

Der Leitstelle „Mitte“ sind alle Fahrzeugbewegungen und andere Sachverhalte zu melden, welche die Einsatzbereitschaft oder den Einsatzwert des Einsatzmittels in einem größeren Ausmaß negativ beeinflussen. Die Meldung erfolgt mittels Funkmeldesystem. Hierzu gehören:

- Fahrzeugbewegungen außerhalb des Ausrückbereiches (siehe FMS – Status 9)
- Fahrzeugbewegungen außerhalb des Bereiches der Leitstelle „Mitte“ oder dieses im Alarmfall sonst nicht zur Verfügung steht (siehe FMS – Status 6)
- Defekt / Ausfall des gesamten Einsatzmittels (siehe FMS – Status 6)
- Defekt / Ausfall wichtiger Ausrüstungsgegenstände, z.B. entgegen der Standardausstattung kein Löschwasser, keine Atemschutzgeräte oder keine Rettungsgeräte zur Technischen Hilfeleistung vorhanden. (siehe FMS – Status 6)

Die Meldung über die wiederhergestellte Einsatzbereitschaft erfolgt ebenso ausschließlich mittels Funkmeldesystem zum tatsächlichen Zeitpunkt (siehe FMS – Status 2). Die Abmeldung einer gesamten Wache (Ortsfeuerwehr) erfolgt ausschließlich schriftlich bei der Leitstelle „Mitte“ und der Brandschutzdienststelle. Die Abmeldung aller Einsatzmittel der Wache hat nicht automatisch die Abmeldung der Wache zur Folge!

3.2.6 Statusmeldesystem / SDS – Short Data Service

Das Funkmeldesystem hat die Aufgabe, immer wieder verwendete Nachrichten, die im Klartext gesprochen einen erheblichen Zeitbedarf haben, in Form eines Datentelegramms (SDS) zu übermitteln. Missverständnisse werden vermieden. Die Übermittlung ist in beide Richtungen, also vom BOS-Funkgerät zur Leitstelle „Mitte“ und auch umgekehrt möglich. Grundsätzlich werden alle vollständig empfangenen Datentelegramme von der Leitstelle „Mitte“ quittiert, jedoch nur logische und zulässige Statuswechsel ordnungsgemäß registriert. Der Status ist eine wesentliche Grundlage der Einsatzbearbeitung der Leitstelle „Mitte“, alle Bediener sind für die ordnungsgemäße Verwendung verantwortlich.

Status	Kurzwahl	Verwendung
Notfall Alarm	Orange Taste	Notrufbetrieb siehe Abschnitt 3.2.3
Prio.Sprechw.	0	Priorisierter Sprechwunsch (Anruf) siehe Abschnitt 3.2.4
Einsatzbereit auf Funk	1	Das Einsatzmittel meldet sich einsatzbereit z.B. auf der Rückfahrt zur Wache oder während einer Fahrt außerhalb eines Einsatzauftrages. Der Status darf jedoch nicht verwendet werden, wenn sich das Einsatzmittel außerhalb seines Ausrückbereiches befindet, da es mit Status 1 für einen Einsatz vorgeschlagen wird.
Einsatzbereit Wache	2	Das Einsatzmittel ist an der Wache, alle Maßnahmen der Einsatznachbereitung sind abgeschlossen.
Zum Einsatzort	3	Das Einsatzmittel hat den Auftrag übernommen und ist auf dem Wege zum Einsatzort. (Einsatztaktische Zusatzinformationen beachten!)
Am Einsatzort	4	Eintreffmeldung am Einsatzort
Sprechwunsch	5	Sprechwunsch (Anruf)
Außer Dienst	6	Das gesamte Einsatzmittel geht aus technischen Gründen oder wegen Ende der Dienstzeit der Besatzung außer Dienst (nicht fahrbereit). Das Einsatzmittel wird im Alarmfall nicht eingesetzt.
Zum Zielort (Nur für Rettungsdienst)	7	Beginn des Patiententransportes (Einsatztaktische Zusatzinformationen beachten) Nutzung auch bei Tier- oder Fahrzeugtransport.
Am Zielort (Nur für Rettungsdienst)	8	Das Transportziel wurde erreicht. Der Patient wird übergeben. Nutzung auch bei Tier- oder Fahrzeugtransport.
außerhalb	9	Das Einsatzmittel befindet sich nicht mehr im Gemeindegebiet.

Mit Inkrafttreten dieser Führungs- und Kommunikationsordnung verliert die Fassung vom 01.01.2018 Ihre Gültigkeit.

Sebastian Constien
Landrat

Güstrow, den 01.01.2024

